

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie**

**Le Clerc, Charles Gabriel**

**Dresden, 1707**

**VD18 1019777X-001**

Das 28. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Wann die Harn-Gänge/ es sey bey Knäb-  
lein oder bey Mädgdlein/ verstopfft sind/ so thut  
man einen Schnitt mit einer sehr schmalen  
Lancette, kan man ein klein bleyern Röhrgen  
hinein bringen/ soll man es nicht unterlassen; Es  
ist aber nicht nothwendig / weil die Kinder fast  
stets pissen / welches die Wiedervereinigung  
schon verhindern wird. Ist der Ohrgang mit  
einer membrana verstopfft / so muß man ihn  
durchstechen / den Stich aber nicht gar zu tieff  
führen/ man möchte sonst die membranam tym-  
pani durchbohren; in der Eröffnung kan ein  
klein bleyern Röhrgen gesteket werden.

So etwan eine fleischichte Materia aus dem  
Ohr heraus gienge/ soll man sie binden/ oder mit  
Scheeren beschneiden/ daß sie abfalle/ und das  
übrige der Carnosiät / welches in dem Ohr-  
gange [meatu auditori.] ist/ mit Causticis, die  
vermittelst eines kleinen Röhrleins hinein ge-  
bracht werden mögen/ verzehren. Dabey aber  
muß man behutsam gehen/ daß das tympanum  
nicht cauterisiret oder angegriffen werde.

## Das 28. Cap.

Von der Operation Phimoseos &  
Paraphimoseos.

Wann die Vorhaut so enge und zusammen  
gezogen ist/ daß man den Kopff nicht mehr  
über

überstreiffen kan / so nennet man diese Krankheit Phimosin.

Wann die Vorhaut über die Eichel überstreiffelt ist / daß sie dieselbige nicht mehr wieder bedecken kan / so heisset es Paraphimosis.

Wann in der Phimosi die Vorhaut um den Kopff umb und umb gar zu sehr anhänget / so ist es besser / man lasse sie unberühret ; so man aber mercket / wann man den Kopff ber greiffet und betastet / daß sie sich beweglich erzeiget / oder / daß sie nur an etlichen Orten anhänget / soll man den Krancken sitzen lassen / ein Stoffselle soll die Haut an der Wurzel der Virgæ anhalten / damit der Schnitt ganz gleich unten an dem Kopff geschehe ; Der Chirurgus soll den Untertheil der Vorhaut herab ziehen / ein kleines sehr spitziges Instrument hinein stecken / und über seine Fläche / an deren Ende ein klein wächserner Knopff seyn soll / die Vorhaut unten am Kopff zur Seiten des Fadens oder ligaments durch stechen / und / indem er das Instrument zu sich ziehet / den Schnitt vollenden.

Die Paraphimosis wird geheilet / wann man Bähungen auff den Theil bringet / die inflammation / wo eine vorhanden / zu stillen / und da ziehet man die Vorhaut mit den Fingern wieder herunter.

Zweck  
ches die  
auff m  
ren / n  
mortifi  
wird di

Die C

Das

sondert  
ab / zie  
den in  
drunke  
ter die  
machet  
Gebli  
machet  
cker.

W  
bringen  
cette e  
lassen /  
in etw  
pressen

Kan man mit Medicamenten nicht zu dem Zweck gelangen/muß man das præputium, welches die Geschwulst macht/ scarificiren. Darauff muß man endlich Medicamenta appliciren / welche die inflammation stillen/ und die mortification (Tödtung) verhindern; Leglich wird die Vorhaut über den Kopff gezogen.

### Das 2.9 Cap.

#### Die Operation der Krampff-Ader.

**Z**iese zu verrichten/ schneidet man die Haut ab/ die erweiterte Ader zu entdecken; man sondert die Blut-Ader von denen membranis ab/ ziehet einen doppelten und gewichsten Faden in eine krümme Nadel/ und fähret damit drunfer weg/ machet eine Ligatur über und unter die Erweiterung der Ader/ die Erweiterung machet man mit der Lancette auff/ damit das Geblüt auslauffen könne. Über den Theil machet man ein Gebände / das sich darzu schicket.

Wann man aber diese Operation nicht anbringen will/ kan man die Ader mit der Lancette eröffnen/ so viel Blut/als nöthig ist/ weg lassen/und darauff die Krampff-Ader mit einem in etwas engen und festen Gebände zusammen pressen.